

COVID-19

Informationsblatt für Personen mit erhöhtem Risiko

Wie wird das Virus übertragen?

Bei der Tröpfcheninfektion werden Coronaviren von infizierten Menschen über Tröpfchen in die Luft abgegeben und anschließend eingeatmet. Erreger, die sich auf den Händen befinden, können an die Schleimhäute der Nase oder des Auges gelangen, wo sie ebenfalls zu einer Infektion führen können. Eine Ansteckung über kontaminierte Lebensmittel oder durch Kontakt zu kontaminierten Gegenständen mit dem neuartigen Coronavirus wurde bisher nicht nachgewiesen. Übertragungen über Oberflächen, die kurz zuvor mit Viren kontaminiert wurden, sind allerdings durch Schmierinfektionen denkbar. Aufgrund der relativ geringen Stabilität von Coronaviren in der Umwelt ist dies aber nur in einem kurzen Zeitraum nach der Kontamination wahrscheinlich.

Wie äußert sich die Krankheit?

Am häufigsten sind Fieber (über 80 %), gefolgt von Husten (über 70 %), Kurzatmigkeit (20 %), Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Hals- oder Kopfschmerzen (je ca. 15 %). Übelkeit, verstopfte Nase und Durchfall werden nur in ca. 5 bis 10 Prozent der Fälle beobachtet. In schwereren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, Nierenversagen und vor allem, wenn schwere andere Erkrankungen bereits vorbestehen oder bei älteren Menschen, den Tod verursachen. Am häufigsten treten milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) auf.

Wie lange dauert die Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit)?

Sie liegt im Mittel bei 5–6 Tagen (Spannweite 1 bis 14 Tage).

Wie lange ist die ansteckungsfähige Zeit?

Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit wird derzeit mit 2 Tagen vor Erkrankungsbeginn bis zu 2 Tage nach Beendigung der Symptomatik, zumindest aber mit 10 Tagen angenommen.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Die Behandlung erfolgt symptomatisch, das heißt durch Linderung der Krankheitsbeschwerden, wie zum Beispiel fiebersenkende Mittel. Eine Impfung steht nicht zur Verfügung.

Wer ist gefährdet?

Vor allem sind Menschen mit engem Kontakt zu einem an COVID-19 Erkrankten oder Verstorbenen gefährdet (z. B. Familienangehörige, medizinisches Personal ohne entsprechende Schutzausrüstung). Weiters sind Reisende aus einem Risikogebiet, die unwissentlich Kontakt mit einer an COVID-19 erkrankten Person hatten, infektionsgefährdet.

Häusliche Isolation

Sie werden von der Gesundheitsbehörde in der Regel für die Dauer von 14 Tagen in häusliche Isolation entsandt. Diese Dauer kann in Einzelfällen anders festgelegt werden.

Grundsätzlich sollen Sie bis zur Aufhebung der Absonderung alle Ihre sozialen Kontakte stark reduzieren. Sie dürfen die Wohnung nicht verlassen und keine Besuche (außer zur medizinischen Betreuung) empfangen.

Für die ersten 14 Tage nach dem Letztkontakt zu einer erkrankten Person sollen Sie außerdem Ihren Gesundheitszustand überwachen und die Ergebnisse in ein Tagebuch eintragen:

- zweimal täglich Fieber messen,
- auf Krankheitssymptome achten,
- eine Liste jener Personen führen, mit denen Sie insgesamt Gesprächskontakte ca./über 15 Minuten haben. (Beispiel für ein Tagebuch unter https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html unter weitere Informationen)

Rufen Sie bitte sofort ihr **Gesundheitsamt** an, wenn Sie

- beginnen sich krank zu fühlen,
- Symptome entwickeln wie Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, sonstige Atemwegs-Symptome, Fieber oder die Symptome eines grippeähnlichen Infektes, aber auch Erbrechen und Durchfall,
- aus sonstigen Gründen ärztliche Hilfe benötigen.

Geben Sie dabei am Telefon unbedingt an, dass Sie in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem an COVID-19 Erkrankten hatten. Sie werden dann auf speziellem Wege einer Abklärung zugeführt. Im Bedarfsfall werden Sie zu Hause von einem eigenen Ärzteteam aufgesucht.

Auch bei Kontaktaufnahme mit dem Hausarzt oder der Rettung oder bei Inanspruchnahme einer medizinischen Versorgung durch das Krankenhaus infolge erheblicher Symptomverschlimmerung ist unbedingt vorab telefonisch bekannt zu geben, dass Sie in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem an COVID-19 Erkrankten hatten.

Weitere Tipps zum Schutz Ihrer Mitbewohner innerhalb der 14 Tage-Frist:

- Waschen Sie sich häufig die Hände mit Wasser und Seife über 20 Sekunden und
- verwenden Sie nach Möglichkeit Einmalhandtücher oder ein eigenes Handtuch, das nur für Sie bestimmt ist. Falls vorhanden verwenden Sie ein Desinfektionsmittel mit mindestens begrenzt viruzider Wirkung.
- Halten Sie Nies- und Hustenhygiene ein. Husten oder niesen Sie in ein (anschließend sofort in getrenntem Müll zu entsorgendes) Papiertaschentuch oder in die Ellenbeuge.
- Händewaschen ist jedenfalls erforderlich nach dem Niesen und Husten, vor dem Essen und nach jedem Toilettengang, gegebenenfalls Hände anschließend desinfizieren. Toilette und sämtliche Handgriffe der Wohnung, Armaturen und benützte Flächen täglich mit handelsüblichen chlorhaltigen Reinigern behandeln.
- Halten Sie sich möglichst in getrennten gut lüftbaren Räumen auf, wenn Sie mit Personen zusammenleben. Bei direktem Kontakt können Sie Ihre Umgebung durch das Tragen einer Mund-Nasen-Schutzmaske schützen. Generell im Haushalt nach Möglichkeit eine weitgehende zeitliche und räumliche Trennung der Kontaktperson von anderen Haushaltsmitgliedern einhalten. Eine „zeitliche Trennung“ kann z. B. dadurch erfolgen, dass die Mahlzeiten nicht gemeinsam, sondern nacheinander eingenommen werden. Eine räumliche Trennung kann z. B. dadurch erfolgen, dass sich die Kontaktperson in einem anderen Raum als die anderen Haushaltsmitglieder aufhält und schläft, sowie durch getrennte Verwendung von Badezimmern, wenn zwei vorhanden sind.
- Tragen eines mehrlagigen Mund-Nasen-Schutzes bei Kontakt mit anderen Personen falls vorhanden, der Mindestabstand zu jeder Person beträgt ohne Mundschutz jedenfalls 2 m.

Diese Maßnahmen dienen dazu, das Risiko einer Verbreitung dieser Erkrankung zu reduzieren.

Weitere Informationen:

<https://katinfo.ktn.gv.at/>

Coronavirus-Infoline der AGES: 0800 555 621 – rund um die Uhr